

Pressemitteilung vom 12.12.2019

Optimismus im Russlandgeschäft

Umfrage unter 204 Mittelständlern / Merz Favorit / Bewegung im Ukraine Konflikt

Hamburg, 12.12.2019

Deutsche Mittelständler bleiben optimistisch: Mit 64% halten es knapp zwei Drittel für mindestens wahrscheinlich, dass sich ihr Russlandgeschäft 2020 verbessert. Dieser Wert war im Herbst 2018 und im Frühjahr 2019 fast identisch. Eine Verbesserung des Verhältnisses USA-Russland halten 95% für (sehr) unwahrscheinlich und damit noch mehr als im Frühjahr (88%). Mit einer Lockerung der Sanktionen rechnen 15% gegenüber 11% im Frühjahr – ein Zuwachs von etwa einem Drittel.

Deutlich werden die Unternehmen in der Frage der Kanzlerpräferenz („Mit welcher/welchem Bundeskanzler/in wird sich das Verhältnis zu Russland verbessern?“): Über ein Drittel der Umfrageteilnehmer (36%) erwartet ein besseres Verhältnis zu Russland mit einem Bundeskanzler **Friedrich Merz**. Mit weitem Abstand folgen Markus Söder (13%), Armin Laschet (12%) und Olaf Scholz (10%). Der CDU-Vorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer trauen nur 3,4% eine Lösung zu, etwa so wenig wie den Vorsitzenden der Grünen Robert Habeck (2,5%) und Annalena Baerbock (1,0%) zusammen. 23% haben sich nicht entschieden oder fanden keine/n der 7 Kandidat/inn/en geeignet. Damit bringen deutsche Mittelständler im Russlandgeschäft dem langjährigen Vorsitzenden der Atlantikbrücke über 10 Mal mehr Vertrauen entgegen als der Vorsitzenden der Regierungspartei CDU. Alle übrigen Kandidaten spielen fast keine Rolle. Insgesamt glauben deutsche Mittelständler trotz weiter schwieriger Rahmenbedingungen an ihr Geschäft mit und in Russland, nicht aber an eine Verbesserung des Verhältnisses zwischen Russland und den USA.

An der Umfrage des Deutsch-Russischen Wirtschaftsbandes vom 22.-29.11.2019 beteiligten sich 204 mittelständische Unternehmen und damit 15% mehr als im Frühjahr 2019.

„Deutsche Mittelständler stehen weiterhin zum russischen Markt“, so Verbandspräsident Thomas Overbeck, „das wird sich besonders auszahlen wenn die Sanktionen fallen. Von Paris geht ein Signal der Hoffnung aus.“ Dem ersten Treffen der Staats- und Regierungschefs Frankreichs, Russlands, Deutschlands und der Ukraine seit 2016 in der französischen Hauptstadt gingen erste Schritte der Entspannung voraus, vereinbart wurden weitere Maßnahmen und ein Folgetreffen in vier Monaten.

Der Deutsch-Russische Wirtschaftsband e.V. vertritt die Interessen mittelständischer Unternehmen und setzt sich ein für die Perspektive Russlands als strategischer Zukunftsmarkt und gegen die Erosion des Vertrauens im bilateralen Wirtschaftsverkehr. Der Verband mit Sitz in Hamburg beging am 05.12.2019 mit dem 5. Deutsch-Russischen Mittelstandstag sein fünfjähriges Bestehen.

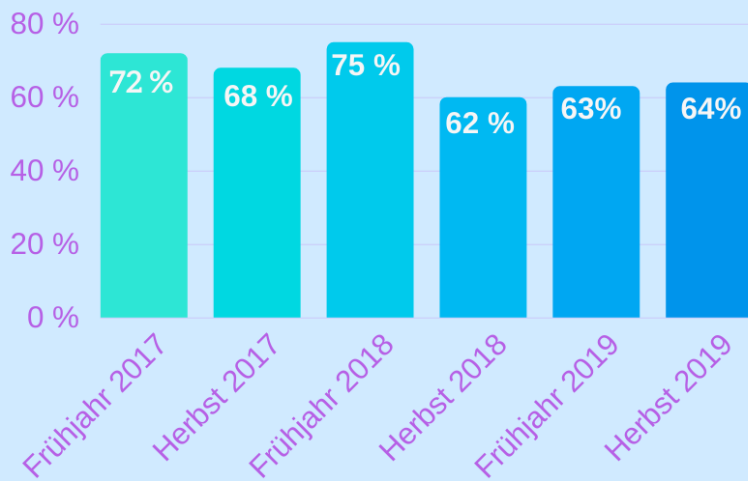
Kontakt:

Deutsch-Russischer Wirtschaftsband e.V.
Weidenbaumsweg 13, 21029 Hamburg
Tel: 040 / 18 23 50 - 20
E-Mail: cherashneva@druw.de / www.druw.de

Anlage

WIRD SICH IHR RUSSLANDGESCHÄFT VERBESSERN?

(SEHR) WAHRSCHEINLICH



WERDEN SICH DIE BEZIEHUNGEN USA- RUSSLAND VERBESSERN?

(SEHR) UNWAHRSCHEINLICH

DAVON SEHR UNWAHRSCHEINLICH

